

zeichnungen folgte, doch möchte ich es nicht annehmen. Cat. Casin., Gilbert, Martin haben dann noch gemeinsam eine Fortsetzung bis 1220, während Basil. sich an dieser Stelle abzweigt. Aber die Sätze, welche er über den Thronstreit zwischen Philipp und Otto bringt, stehen auch eingeschoben bei Martin S. 471¹, man sieht also, wie der Pole mehrere Redactionen der Kataloge vor sich hatte.

Burchard benutzte demnach einen Katalog, der bis 1197 reichte, der zwar nicht in seinem Wortlaut vorliegt, aber anderweitig durch seine weitverzweigte Verwandtschaft erkennbar ist. Wahrscheinlich war er reichhaltiger, als wenigstens die meisten Ableitungen.

Da Burchard mehrfach Nachrichten über Rieti bringt, sprach Giesebrecht die Vermuthung aus, dass er eine in dieser Stadt entstandene Bearbeitung des Katalogs für seine Chronik verwandt habe. Die sehr dürftigen *Annales Reatini*², welche uns erhalten sind, stammen freilich erst aus dem vierzehnten Jahrhundert, aber sie sind offenbar ein Auszug älterer, und zwei ihrer Notizen decken sich mit solchen Burchards. Burch. S. 21: '1150. 4. Non. Sept. Reatina civitas post longam obsidionem a Rogerio rege Siciliae est destructa' — Ann. Reat.: '1148. Reatina civitas destructa est a Rogerio rege Siciliae'; Burch. S. 45: '1154. Eo anno Reatum civitas cepta est re-aedificari' — Ann. Reat.: '1156. Reate fuit reparatum cum adiutorio Romanorum'. Die Ursperger Chronik hat nicht nur in der ersten Stelle die Angabe des Datums voraus, sondern bringt auch noch zum Jahre 1140: 'Dedo Reatinus episcopus effectus est'; zum Jahre 1142: 'Reate maxima mortalitas fuit', ihre Vorlage enthielt also mehr, als die jungen Ann. Reat. Es ist nun beachtenswerth, dass S. 55, wo Burchard die Verlobung Heinrichs VI. mit Konstanze von Sicilien berichtet, nicht erwähnt wird, dass gerade in Rieti die Braut von der deutschen Gesandtschaft empfangen wurde. Auch von den traurigen Schicksalen, welche die Stadt zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts erlebte, verlautet nichts. Daher liegt der Schluss nahe, dass die von Burchard verwertheten Aufzeichnungen nicht so weit hinabreichen. Ob er ihnen auch andere Nachrichten entnahm, steht ganz dahin, auch Giesebrechts Vermuthung bleibt in der Schwebe, wird sogar ungewiss, da der Papstkatalog weiter ging, als vermuthlich diese Reatiner Notizen.

Indessen ist sehr glaublich, dass Burchard ausser den genannten noch andere Aufzeichnungen kannte, mögen sie nun italischen oder deutschen Ursprunges sein.

Es ist mir nämlich eine Beobachtung aufgestossen, welche vielleicht der Mittheilung werth ist. Burchard wechselt oft

1) Vielleicht kannte sie auch Cron. Vinc.

2) MG. Scr. XIX, 267.